

<b>Zeitschrift:</b>	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
<b>Band:</b>	36 (1928)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Warum schlafen die Neugeborenen so lange?
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-974075">https://doi.org/10.5169/seals-974075</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

(Wir entnehmen vorstehenden Aufsatz, dem uns von der Schweizerischen Vereinigung für Bildung taubstummer und schwerhöriger Kinder in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Büchlein, das sich nennt: *Führer durch die schweizerische*

*Taubstummenbildung.* Dieser Führer bietet für jedermann, der sich mit der Taubstummenfrage beschäftigen will, eine wahre Fundgrube an Aufklärung. Wir empfehlen das Büchlein bestens.

Dr. Sch.

## Warum schlafen die Neugeborenen so lange?

Man darf sich schon wundern, daß das Neugeborene so lange schläft, oft fast den ganzen Tag. Scheint denn nicht die Umwelt mit all ihrem Lärm und Reizen auf das Nervensystem genügende Einwirkungen auf das Kind zu haben, um es mehr in wachem Zustand zu halten als dies tatsächlich der Fall ist? Neuere Forschungen haben aber gezeigt, daß der Schlaf mit bestimmten Veränderungen in gewissen Hirnzellen aufs engste verknüpft ist. Das Gehirn eines Neugeborenen ist aber gleich nach der Geburt noch nicht so entwickelt, daß alle die Reize von außen auch in richtiger Weise weiter geleitet werden. Erst allmählich bilden sich die Nervenbahnen, die nun wie elektrische Leitungen die Eindrücke der Außenwelt in die

Zentralstelle, zum Gehirn, bringen. Als erste Reize wirken wohl solche, die zur Erhaltung der Gesundheit nötig sind, wie Hungergefühl, Hitze und Nässe, und dadurch ein Aufwachen bedingen. Erst nach und nach werden auch andere, sich öfters wiederholende Eindrücke im Gehirne eine Erregung hervorrufen und dadurch Wachzustand bedingen. Hinsehen, Umdrehen, Aufmerken usw. drängt nach und nach den Schlaf zurück. Wahrscheinlich spielt auch noch ein anderer Faktor mit, nämlich wohl die raschere Ermüdung der noch zarten Gehirn- und Nervenzellen, welche viel rascher abgenutzt werden, so daß nicht nur der Säugling, sondern auch noch ältere Kinder viel schneller durch geistige Tätigkeit ermüden als Erwachsene.

Sch.

## Vom Büchertisch.

Schwester Jeanne Lindauer: *Die Frau in der schweizerischen Gesundheits- und Krankenpflege* (Wochen- und Säuglingspflege und Errenpflege inbegriffen). (Schriften zur Saffa.) 68 S. 8°, 2 Abb. Preis Fr. 2, M. 1. 60. Drell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Schwester Jeanne Lindauer, die Vorsteherin des Rotkreuzpflegerinnenheims in Bern, gibt in ihrem ausgezeichneten Büchlein (Schriften zur Saffa) einen schönen und wertvollen Einblick in das Leben und Wirken der Pflegerinnen.

Nächst dem Beruf der Mutter und Gattin, zu dem die Frau von der Vorsehung vor allem anderen bestimmt ist, ist sicher der Pflegeberuf derjenige, der dem Mütterlichkeitsempfinden, das in jedem Frauenherzen ruht, am meisten Befriedigung gibt. Zur Erfüllung dieses ebenso schönen wie schweren Berufes sind aber mannigfache Vorbedingungen notwendig. Aus ihrer reichen Erfahrung heraus hat Schwester Jeanne Lindauer diesen besonders liebevolle Betrachtungen gewidmet.

Den Hauptteil ihrer Darstellung nehmen

**Werbet Mitglieder für das Rote Kreuz!**